

STUDIE, 18. Dezember 2025

KONKURSE UND NEUGRÜNDUNGEN VON UNTERNEHMEN IN DER SCHWEIZ

Firmenpleiten schiessen in die Höhe

Die Schweiz erlebt 2025 eine beschleunigte Marktbereinigung. Bis Ende November mussten 8'343 eingetragene Unternehmen in ein Insolvenzverfahren eintreten, was einem Zuwachs um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Am stärksten nahmen die Insolvenzen in der Zentralschweiz mit einem Plus von 61 Prozent zu, gefolgt vom Espace Mittelland mit 56 Prozent und dem Tessin mit 52 Prozent. In der Branchenrangliste verzeichnen die IT-Branche (+73 Prozent), die Unternehmensdienstleister (+71 Prozent) sowie die Holdings und Investitionsgesellschaften (+70 Prozent) die höchsten Anstiege auf. Wichtiger Treiber für die Konkurswelle ist die seit 1. Januar 2025 geltende Revision des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes, die öffentliche Gläubiger dazu verpflichtet, Forderungen über Konkursverfahren durchzusetzen und Missbrauch zu verhindern. Parallel bleibt die Gründungsdynamik robust. Zuwächse bei den Neueintragungen ins Handelsregister zeigen fast alle Regionen. Das Tessin ist die einzige Region mit einem leichten Rückgang.

Konkurse von Januar bis November 2025 nach Regionen

	FIRMENKONKURSE Jan-Nov 2025			FIRMENKONKURSE Jan-Nov 2024			VERÄNDERUNG		
	Insolvenz	OR 731b	Total	Insolvenz	OR 731b	Total	Insolvenz	OR 731b	Total
BE	608	60	668	426	73	499	43%	-18%	34%
FR	291	35	326	192	42	234	52%	-17%	39%
JU	61	10	71	28	24	52	118%	-58%	37%
NE	136	31	167	88	27	115	55%	15%	45%
SO	277	44	321	145	54	199	91%	-19%	61%
Espace Mittelland	1'373	180	1'553	879	220	1'099	56%	-18%	41%
AG	629	135	764	392	124	516	60%	9%	48%
BL	230	29	259	166	32	198	39%	-9%	31%
BS	173	158	331	150	79	229	15%	100%	45%
Nordwestschweiz	1'032	322	1'354	708	235	943	46%	37%	44%
LU	322	82	404	238	122	360	35%	-33%	12%
NW	61	16	77	34	26	60	79%	-38%	28%
OW	32	16	48	16	17	33	100%	-6%	45%
SZ	194	105	299	123	57	180	58%	84%	66%
UR	15	0	15	6	6	12	150%		25%
ZG	503	307	810	281	382	663	79%	-20%	22%
Zentralschweiz	1'127	526	1'653	698	610	1'308	61%	-14%	26%
ZH	1'451	484	1'935	1'029	470	1'499	41%	3%	29%
Zürich	1'451	484	1'935	1'029	470	1'499	41%	3%	29%
AI	4	6	10	1	9	10	300%	-33%	0%
AR	71	62	133	43	75	118	65%	-17%	13%
GL	18	7	25	13	16	29	38%	-56%	-14%
GR	122	26	148	92	39	131	33%	-33%	13%
SG	453	80	533	291	68	359	56%	18%	48%
SH	58	4	62	37	13	50	57%	-69%	24%
TG	216	84	300	151	8	159	43%	950%	89%
Ostschweiz	942	269	1'211	628	228	856	50%	18%	41%
GE	646	294	940	469	145	614	38%	103%	53%
VD	763	216	979	588	217	805	30%	0%	22%
VS	452	50	502	202	65	267	124%	-23%	88%
Südwestschweiz	1'861	560	2'421	1'259	427	1'686	48%	31%	44%
TI	557	152	709	367	204	571	52%	-25%	24%
Tessin	557	152	709	367	204	571	52%	-25%	24%
Total	8'343	2'493	10'836	5'568	2'394	7'962	50%	4%	36%

Von Januar bis November 2025 musste in der Schweiz über 8'343 eingetragene Unternehmen ein Insolvenzverfahren eröffnet werden. Dies entspricht einem Zuwachs um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am stärksten war der Zuwachs in der Zentralschweiz mit einem Plus von 61 Prozent. Danach folgt der Espace

Mittelland mit 56 Prozent, das Tessin mit 52 Prozent und die Ostschweiz mit 50 Prozent. Einen unterdurchschnittlichen Zuwachs gab es in der Südwestschweiz mit 48 Prozent, in der Nordwestschweiz mit 46 Prozent und in Zürich mit 41 Prozent.

Der markante Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in der Schweiz ist einerseits konjunkturell bedingt, andererseits jedoch vor allem eine direkte Folge der Revision des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (SchKG), die am 1. Januar 2025 in Kraft trat. Ziel der Reform ist es, den Missbrauch von Pfändungsverlustscheinen und Mantelgesellschaften zu unterbinden, die Durchsetzung öffentlich-rechtlicher Forderungen zu stärken, die strafrechtliche Verfolgung von Konkursdelikten zu erleichtern und die Wiederaufnahme von Tätigkeiten durch sogenannte Konkursritter mittels Tätigkeitsverboten und Handelsregistereinträgen wirksam zu verhindern.

Öffentlich-rechtliche Gläubiger wie Steuerbehörden, Sozialversicherungen und Zollämter sind neu verpflichtet, ausstehende Forderungen gegenüber Unternehmen konsequent über Konkursverfahren geltend zu machen. Zuvor konnten diese Institutionen zwar Betreibungen einleiten, waren jedoch nicht gehalten, den Konkurs zu beantragen, was zahlreichen überschuldeten Firmen ein Weiterbestehen ermöglichte.

Mit der Gleichstellung öffentlicher und privater Gläubiger hat sich die Praxis deutlich verschärft. Entsprechend nehmen Konkursverfahren spürbar zu, insbesondere in Branchen mit hoher Verschuldung oder geringer Liquidität. Kurzfristig belastet dies Unternehmen und Justiz. Langfristig soll es jedoch die Zahlungsmoral verbessern und zu einem faireren Wettbewerb beitragen.

Somit treiben seit Jahresbeginn vermehrt öffentlich-rechtliche Institutionen Unternehmen in den Konkurs. Die vom Gesetzgeber beabsichtigte Bereinigung des Marktes ist damit in vollem Gang und nicht per se negativ zu bewerten. Der Kantonsvergleich offenbart dabei allerdings deutliche Unterschiede. Einiges deutet darauf hin, dass die Behörden die Konkursbetreuung von Firmen in

einigen Kantonen allenfalls aktuell noch eher zurückhaltend praktizieren.
Entsprechend ist mit weiteren Verfahren zu rechnen.

Konkurse nach Branchen

Branche	Anzahl Insolvenzen Jan-Nov 2025	Anzahl Insolvenzen Jan-Nov 2024	Veränderung
Informatikdienstleistungen	295	171	73%
Diverse Unternehmensdienstleistungen	829	486	71%
Holding und Investitionsgesellschaften	202	119	70%
Finanzen und Versicherungen	200	119	68%
Landverkehr und Logistik	344	208	65%
Immobilienmakler und -verwaltungen	231	141	64%
Persönliche Dienstleistungen	229	141	62%
Grosshandel	509	315	62%
Einzelhandel	596	379	57%
Autogewerbe	337	219	54%
Unternehmens- und Steuerberatung	457	301	52%
Gastgewerbe	1'025	709	45%
Handwerk	1'484	1'118	33%
Holz- und Möbelindustrie	237	192	23%

Die Konkurse nach Branchen in den ersten 11 Monaten des Jahres 2025 zeigen grosse Unterschiede. Dun & Bradstreet analysierte dazu die Branchen, in denen es zu mindestens 200 Insolvenzen kam. Den stärksten Zuwachs der Konkurse zeigte die IT-Branche (+73 Prozent) die Unternehmensdienstleister (+71 Prozent) und die Holdings und Investitionsgesellschaften (+70 Prozent). Der geringste Zuwachs der Insolvenzen fand in der Holz- und Möbelindustrie statt (+23 Prozent), gefolgt von den Handwerksbetrieben (+33 Prozent) und dem Gastgewerbe (+45 Prozent).

Neugründungen bis November 2025

NEUEINTRAGUNGEN von Unternehmen ins Handelsregister			
	Jan-Nov 2025	Jan-Nov 2024	Veränderung
BE	3'986	3'949	1%
FR	1'840	1'769	4%
JU	344	323	7%
NE	825	814	1%
SO	1'210	1'148	5%
Espace Mittelland	8'205	8'003	3%
AG	3'113	3'092	1%
BL	1'284	1'183	9%
BS	1'266	1'172	8%
Nordwestschweiz	1'266	1'172	8%
LU	2'168	2'037	6%
NW	309	272	14%
OW	210	185	14%
SZ	1'428	1'279	12%
UR	126	135	-7%
ZG	3'267	2'789	17%
Zentralschweiz	7'508	6'697	12%
ZH	9'357	8'849	6%
Zürich	9'357	8'849	6%
AI	142	121	17%
AR	272	308	-12%
GL	182	198	-8%
GR	1'044	1'067	-2%
SG	2'518	2'624	-4%
SH	398	339	17%
TG	1'410	1'274	11%
Ostschweiz	5'966	5'931	1%
GE	4'176	3'784	10%
VD	4'799	4'851	-1%
VS	2'445	2'306	6%
Südwestschweiz	11'420	10'941	4%
TI	2'094	2'111	-1%
Tessin	2'094	2'111	-1%
Total	50'213	47'979	5%

Die Analyse der Neugründungen zeigt wiederum grosse regionale Unterschiede. Nur im Tessin nahmen die Neueintragungen von Unternehmen ab, dies um 1 Prozentpunkt. Demgegenüber kam es in der Zentralschweiz zu einer Zunahme

um 12 Prozent, gefolgt von der Nordwestschweiz mit 8 Prozent und Zürich mit 6 Prozent. In der Südwestschweiz stiegen die Neugründungen um 4 Prozent an, während es im Espace Mittelland 3 Prozent und in der Ostschweiz 1 Prozent waren.

Neugründungen nach Branche

Branche	Anzahl Gründungen Jan-Nov 2025	Anzahl Gründungen Jan-Nov 2024	Veränderung
Immobilienmakler und -verwaltungen	3'408	2'771	23%
Informatikdienstleistungen	2'931	2'480	18%
Holding und Investitionsgesellschaften	2'820	2'413	17%
Autogewerbe	1'795	1'632	10%
Ausbildungsdienste	1'068	979	9%
Finanzen und Versicherungen	1'048	969	8%
Diverse Unternehmensdienstleistungen	5'467	5'178	6%
Organisationen/Verbände	1'109	1'068	4%
Handwerk	3'983	3'838	4%
Unternehmens- und Steuerberatung	4'855	4'682	4%
Architekturbüros	1'348	1'305	3%
Gesundheitsdienste	2'360	2'324	2%
Grosshandel	1'174	1'157	1%
Landverkehr und Logistik	1'469	1'484	-1%
Persönliche Dienstleistungen	2'353	2'427	-3%
Gastgewerbe	2'630	2'745	-4%
Einzelhandel	3'725	4'087	-9%

Auch bei den Neugründungen zeigen sich im Vergleich zur Vergleichsperiode im Vorjahr deutliche Branchenunterschiede. Für die Analyse wurden Branchen betrachtet, in denen es zu mehr als 1'000 Neueintragungen kam. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Immobilienmakler und -verwaltungen mit einem Plus von 23 Prozent. Danach folgen die Informatikdienstleister mit 18 Prozent und die Holdings und Investitionsgesellschaften mit 17 Prozent. Eine Abnahme der Gründungen gab es im Landverkehr und Logistik mit -1 Prozent, bei den persönlichen Dienstleistungen mit -3 Prozent, im Gastgewerbe mit -4 Prozent sowie im Einzelhandel mit -9 Prozent.

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Dun & Bradstreet publizierten Studien und Statistiken: www.dnb.com/de-ch/news

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

Pressekontakt

Dun & Bradstreet Schweiz AG
Nadine Sifrig
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf

E-Mail: sifrign@dnb.com
Telefon: 044 735 62 79
Mobile: 079 751 63 65

Autor Studie

Christian Wanner
E-Mail: wannerc@dnb.com
Mobile: 079 428 59 36

Weitere Informationen unter:
dnb.com/de-ch/news/
www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe
<https://www.facebook.com/DunBradstreet/>

Über Dun & Bradstreet



Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt mit globalen Daten und lokaler Branchenkenntnis dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.